

# Jahresbericht

2012

**Evangelische Psychologische Beratungsstelle im Kreis Mainz-Bingen**



Evangelische Psychologische Beratungsstelle

Vorwort	3
1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze	4
2 Statistik der Beratung	6
3 Tendenzen: Beratungsinhalte	10
4 Präventive Aktivitäten	12
5 Vernetzungsaktivitäten	13
6 Sprechstunden	14
7 Qualitätssicherung	15
8 Ausblick	15

## Impressum

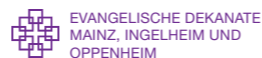
Herausgeber: Evangelische Psychologische Beratungsstelle  
Beratungszentrum Oppenheim  
Postplatz 1, 55276 Oppenheim  
Tel. 0 61 33 / 57 21 30  
www.erziehungsberatung-mz-bi.de  
E-Mail: epb.oppenheim@gmx.de

Träger:  
Evangelische Dekanate Mainz, Ingelheim und Oppenheim  
in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen

Gestaltung: Peter Wagner, Mainz-Kastel  
Gedruckt im August 2013



Evangelische Psychologische Beratungsstelle



**Diakonie**  
Diakonisches Werk Mainz-Bingen

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit dem Jahresbericht ein Überblick über die in der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle geleistete Arbeit geben und von den Angeboten und deren Weiterentwicklung berichten.

Die Nachfrage nach Beratung ist unvermindert hoch. Die Fallzahlen sind mit denen des vergangenen Jahres vergleichbar. Über einige neue Entwicklungen soll besonders berichtet werden.

Wie auch im vergangenen Jahr kamen die meisten Anfragen aus den Verbandsgemeinden Ingelheim, Nierstein/Oppenheim und Nieder-Olm. Die Beratungszahlen von Kindern im Kindergartenalter und solchen, die die Schule besuchen, haben sich einander angenähert. Weiterhin verfolgen wir einen zugehenden Arbeitsansatz, der sich durch die Einbeziehung des gesamten kindlichen Umfeldes als sehr effektiv erweist. Wichtig ist dabei vor allem auch die Vernetzung mit dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Dienstes.

Wie bisher orientiert sich die Beratungsarbeit an der jeweiligen Lebenssituation der Ratsuchenden. Es ist die gelebte Aufgabe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Klienten dabei zu ermutigen, eigene Lösungsansätze zu finden und neue, geeignete Perspektiven zu entwickeln.

Für uns als Evangelische Dekanate Oppenheim, Ingelheim und Mainz ist es wichtig, Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine kompetente Begleitung und Beratung anzubieten. Die Beratungsstelle ist ein wichtiges Glied zu Erfüllung dieser Aufgabe.

Wir haben deshalb auch weitere räumliche Möglichkeiten geschaffen. Zum einen gibt es in dem vor Kurzem eröffneten Beratungszentrum Ingelheim einen neuen Beratungsraum, zum anderen wurde unser Angebot im Beratungszentrum Oppenheim um einen weiteren Raum vergrößert. Daraus ergeben sich für unsere Beratungsarbeit vor Ort neue Perspektiven.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtung danken wir sehr für die geleistete Arbeit.

Auch dem Jugendamt des Kreises Mainz-Bingen, dem Landesministerium und dem Landesjugendamt sind wir für die großzügige Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit zu großem Dank verpflichtet und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

*Für den Trägerverbund der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle.*

*Ulrich Dahmer, Pfarrer*

# 1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

## Fallzahlen Kreis Mainz-Bingen 2012

Fallzahlen Kreis Mainz-Bingen 2011				
	SGB VIII	EFL	Gesamt	laufende Fälle
Fallzahlen gesamt	644	42	686	51
Fallzahlen männlich	375	17	392	24
Fallzahlen weiblich	269	25	294	27
Anzahl Familien	644	42	686	

Kindeswohlgefährdung	Fälle
wird vermutet	39
besteht	3

- Der Zeitaufwand pro Fall betrug durchschnittlich 4,60 Stunden
- Außensprechstunden sind nach wie vor hoch frequentiert

Vergleichszahlen				
Jahr	Anzahl Fälle	abgeschlossen	laufend	
2009	662	611	51	
2010	550	459	91	
2011	650	532	118	
<b>2012</b>	<b>686</b>	<b>635</b>	<b>51</b>	

## Das Wichtigste in Kürze

- Neuer Mitarbeiter im Kreisteam
- Eigener Beratungsraum im neu eröffneten Beratungszentrum Ingelheim und zusätzlicher Beratungsraum im Beratungszentrum Oppenheim
- Hoher Anstieg der Nachfrage bezüglich Coaching für ErzieherInnen aus fachfremden Arbeitsfeldern
- Anstieg von depressionserkrankten Müttern in der Beratung
- Unvermindert hohe Nachfrage nach psychologischer Diagnostik

## Neuer Mitarbeiter im Kreis-Team

Seit Mitte Oktober 2012 ist Herr Jonas Schlechtriemen, Diplom-Psychologe und Personenzentrierter Berater (GWG) neuer Mitarbeiter des Kreis-Teams. Herr Schlechtriemen ist schwerpunktmäßig für den Westkreis zuständig. Damit übernimmt er die Regionalzuständigkeit von Frau Christa Leber (Dipl.-Sozialpädagogin), welche zum 1. August die Evangelische Psychologische Beratungsstelle verlassen hat.

## Eigener Beratungsraum in dem neu eröffneten Beratungszentrum Ingelheim

Seit Anfang Januar 2012, mit der Eröffnung des Beratungszentrums Ingelheim, steht unserer Einrichtung auch dort ein eigener Beratungsraum zur Verfügung. Dieser befindet sich im 1. OG zusammen mit den Räumlichkeiten des Diakonischen Werkes. Somit sind nun den Klienten kurze Wege zu unserer und zu den anderen Beratungsstellen offen. Aber auch die Vernetzung der unterschiedlichen Fachdienste, wie beispielsweise mit der Sucht- und Jugendberatung (ehemals Griesmühle) verbessert sich wesentlich.

## Zusätzlicher Beratungsraum in Oppenheim

Seit Ende 2012 war es uns möglich, unser Angebot im Beratungszentrum Oppenheim durch einen weiteren Raum zu verbessern. Unserer Einrichtung stehen dort somit drei Räume zur Verfügung. Damit ist es vor allem auch möglich, psychologische Untersuchungen unter optimalen Bedingungen durchzuführen.

## Anstieg der Nachfrage bezüglich Coaching von ErzieherInnen

Mit dem Anstieg der Kindertagesstättenplätze im Kreis kam es im vergangenen Jahr in vielen Einrichtungen zu einem ErzieherInnenmangel. Um diesem entgegen zu wirken, stellten viele Träger fachfremde ErzieherInnen, wie z. B. Kinderkrankenschwestern, ein. Um ihnen einen besseren Zugang zu den pädagogischen Themen in der Kindertagesstättenarbeit zu ermöglichen, entstand der Wunsch seitens des Fachpersonals nach Coaching und Fortbildung. Dies ergänzt unser Angebot in der Fallsupervision und ermöglicht ein reflektiertes Arbeiten.

## Vermehrte depressive Erkrankungen von Müttern

In den Erziehungsberatungsfällen des vergangenen Jahres berichteten uns Familien vermehrt über depressive Erkrankungen. Mehrheitlich waren davon Mütter betroffen. Überwiegend wurde von mehrjährigen Erkrankungen berichtet, teilweise stationären Aufenthalten und bereits lang andauernder psychopharmakologischer Behandlung.

Für die Beratung ergibt sich hierdurch eine besondere Evidenz, da die Familien in diesen Fällen nicht nur die Abwesenheit der Mutter in allen ihren Rollen verkraften müssen; viele Mütter berichteten darüber hinaus davon, wie sehr die Krankheit ihr Mutter-Kind-Verhältnis negativ belastet bzw. wie schwer es ihnen nach Jahren der Erkrankung fällt, ein zugewandtes Verhältnis (insbesondere zu ihren kleinen, heranwachsenden Kindern) aufzubauen. Vorwiegend bei älteren Töchtern ab dem Pubertätsalter besteht die Problematik, dass diese sich zur Verantwortungsübernahme aufgefordert fühlen. Dies betrifft den häuslichen Rahmen aber auch die Verantwortung über den seelischen Zustand der Mutter.

## Unverminderte Nachfrage nach psychologischer Diagnostik

Nach wie vor ist eine unverminderte Nachfrage nach psychologischer Diagnostik feststellbar.

Dies betrifft insbesondere die Abklärung von möglichen Entwicklungsauffälligkeiten im Kindesalter, die Klärung von Begabungsfragen oder die Untersuchung des Verdachtes einer Teilleistungsstörung (z. B. Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, etc ...).

Da sich das Angebot an psychologischer Diagnostik zunehmend verringert, stellt unsere Beratungsstelle oftmals die einzige Möglichkeit für Eltern dar, die benötigte Diagnostik ohne hohe Kosten zu erhalten.

## 2 Statistik der Beratung

### Angaben zu Hilfen gem. § 28 SGB VIII

Hilfen nach § 28	Familien insgesamt	davon Familien mit			
		1 Kind unter 18 Jahren (bei Beginn der Hilfe)	2 Kindern unter 18 Jahren (bei Beginn der Hilfe)	3 Kindern unter 18 Jahren (bei Beginn der Hilfe)	mehr als 3 Kindern unter 18 Jahren (bei Beginn der Hilfe)
Laufende Fälle am <b>31.12.2012</b> (ohne Einmalberatungen)	45	19	19	5	2
Beendete Fälle im Jahr 2011 (ohne Einmalberatungen)	330	139	152	31	8
Einmalberatungen	226	107	107	35	7
Gesamt Stichtag und beendet (ohne Einmalberatungen)	375	158	171	36	10
Gesamt Stichtag und beendet (mit Einmalberatungen)	631	265	278	71	17

Dauer der beendeten Hilfen gemäß § 28 SGB VIII (bezogen auf die Spalte „Familien gesamt“ von Frage (1 Familie = 1 Fall))

#### Dauer der beendeten Hilfen

(ohne Einmalberatungen):	gem. § 28 SGB VIII
bis unter 3 Monate	226
3 bis unter 6 Monate	58
6 bis unter 12 Monate	34
12 bis unter 18 Monate	8
18 bis unter 24 Monate	3
24 bis unter 36 Monate	1
3 bis unter 5 Jahre	0
länger als 5 Jahre	0
<b>Summe</b>	<b>330</b>

### Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder, die Thema in der Erziehungsberatung gem. § 28 SGB VIII waren.

Hilfen gemäß § 28 SGB VIII	Fallzahlen gem. § 28 SGB VIII		
	männlich	weiblich	Gesamt
Alter zu Beginn der Hilfe	laufende Fälle am <b>31.12.2012</b> (ohne Einmalberatungen)		
0 bis unter 3 Jahre	3	1	4
3 bis unter 6	7	9	16
6 bis unter 9	4	3	7
9 bis unter 12	6	4	10
12 bis unter 15	1	4	5
15 bis unter 18	1	2	3
gesamt 0 bis unter 18 Jahre	22	23	45

Alter zu Beginn der Hilfe	beendete Fälle im Jahr <b>2012</b> (ohne Einmalberatungen)		
0 bis unter 3 Jahre	21	18	39
3 bis unter 6	85	57	142
6 bis unter 9	31	21	52
9 bis unter 12	35	21	56
12 bis unter 15	11	10	21
15 bis unter 18	13	7	20
gesamt 0 bis unter 18 Jahre	196	134	330

Summen (Stichtag u. beendet, nach weibl. u. männl., ohne Einmalberatungen)	218	330
--	-----	-----

Summen (Stichtag u. beendet, gesamt, ohne Einmalberatungen)	375
---	-----

Einmalberatungen (Gesamtzahl, ohne weitere Differenzierung nach Geschlecht und Alter)	257
---	-----

## Angaben zu Hilfen gem. §§ 16,17,18 SGB VIII

Hilfen gemäß §§ 16, 17, 18 SGB VIII	Fallzahlen § 16 SGB VIII	Fallzahlen SGB VIII §§ 17/18
laufende Fälle am <b>31.12.2012</b> (ohne Einmalberatungen)	0	10
beendete Fälle im Jahr 2011 (ohne Einmalberatungen)	0	39
Einmalberatungen	0	18
Gesamt (ohne Einmalberatungen)	0	49
Gesamt (mit Einmalberatungen)	0	67

## Dauer der beendeten Hilfen gemäß §§ 16,17,18 SGB VIII (ohne Einmalberatungen)

Dauer der beendeten Fälle (ohne Einmalberatungen):	gem. § 16 SGB VIII	gem. §§ 17,18 SGB VIII
bis unter 3 Monate	0	19
3 bis unter 6 Monate	0	8
6 bis unter 12 Monate	0	8
12 bis unter 18 Monate	0	2
18 bis unter 24 Monate	0	1
24 bis unter 36 Monate	0	1
3 bis unter 5 Jahre	0	0
Länger als 5 Jahre	0	0
Summe	0	39

## Anzahl der sonstigen Beratungen außerhalb des SGB VIII

(Beratung für Paare ohne Kinder und Lebensberatung)

	Fallzahlen außerhalb SGB VIII
laufende Fälle am <b>31.12.2012</b> (ohne Einmalberatungen)	5
beendete Fälle im Jahr 2011 (ohne Einmalberatungen)	23
Einmalberatungen	12
Gesamt (ohne Einmalberatungen)	28
Gesamt (mit Einmalberatungen)	40

## Dauer der beendeten Fälle (ohne Einmalberatungen):

	Außerhalb SGB VIII
bis unter 3 Monate	12
3 bis unter 6 Monate	4
6 bis unter 12 Monate	4
12 bis unter 18 Monate	0
18 bis unter 24 Monate	3
24 bis unter 36 Monate	0
3 bis unter 5 Jahre	0
länger als 5 Jahre	0
Summe	23

## 2a. Regionale Zuordnung

	Fälle	Prozent
Bingen	40	5,83 %
VG Bodenheim	115	16,76 %
Budenheim	14	2,04 %
VG Gau-Algesheim	35	5,10 %
VG Guntersblum	32	4,66 %
VG Heidesheim	17	2,48 %
Ingelheim	124	18,08 %
VG Nieder-Olm	128	18,65 %
VG Nierstein-Oppenheim	144	21,00 %
VG Sprendlingen-Gensingen	37	5,40 %
	<b>686</b>	<b>100 %</b>

### 3 Tendenzen: Beratungsinhalte

§ 28 SGBVIII				
Beratungsgrund	1. Nennung	2. Nennung	3. Nennung	Gesamt
1) eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personensorgeberechtigten	121	18	6	145
2) Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	46	20	0	66
3) Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	73	57	18	148
3 a) Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kind	16	14	6	36
3 b) schwierige Familiensituation	13	12	6	31
3 c) Trennung oder Scheidung der Eltern	17	17	5	39
3 d) migrationsbedingte Probleme	3	5	0	8
4) Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	119	42	9	170
5) Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	172	170	49	391
5 a) Entwicklungsauffälligkeiten	83	64	7	154
5 b) emotionale Probleme des jungen Menschen	50	70	30	150
5 c) körperlich-seelische Auffälligkeiten	4	7	8	19
6) schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	41	51	18	110
6 a) Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen	5	12	1	18
6 b) Verhaltens-, Konzentrationsprobleme, AD(H)S	5	10	7	22
6 c) Hochbegabung	3	4	2	9
6 d) Minderbegabung	0	1	0	1
6 e) Schulverweigerung / Schwänzen	2	2	1	5
7) Unversorgtheit des jungen Menschen	0	0	0	0
8) unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	0	1	1	2
9) Gefährdung des Kindeswohls	1	1	1	2
9 a) Traumatisierung des jungen Menschen	0	0	0	0
9 b) Vernachlässigung / Verwahrlosung des jungen Menschen	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>572</b>	<b>360</b>	<b>102</b>	<b>1034</b>
<b>Anzahl der berücksichtigten Fälle:</b>	<b>572</b>			

§ 17/18 SGB VIII				
Beratungsgrund	1. Nennung	2. Nennung	3. Nennung	Gesamt
1) eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	4	0	0	4
2) Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	13	4	2	19
3) Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	50	35	10	95
3 a) Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kind	0	2	0	2
3 b) schwierige Familiensituation	1	10	1	12
3 c) Trennung oder Scheidung der Eltern	36	15	6	57
3 d) migrationsbedingte Probleme	0	1	0	1
4) Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	0	2	0	2
5) Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	1	7	5	13
5 a) Entwicklungsauffälligkeiten	0	0	0	0
5 b) emotionale Probleme des jungen Menschen	0	7	3	10
5 c) körperlich-seelische Auffälligkeiten	0	0	1	1
6) schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	0	0	1	1
9) Gefährdung des Kindeswohls	0	0	1	1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>67</b>	<b>49</b>	<b>18</b>	<b>134</b>
<b>Anzahl der berücksichtigten Fälle:</b>	<b>69</b>			
Beratungsinhalte außerhalb SGB VIII				
Beratungsgrund	1. Nennung	2. Nennung	3. Nennung	Gesamt
1) Probleme im Familiensystem	7	1	0	8
2) Probleme in Ehe und Partnerschaft	19	2	0	21
3) Probleme der besonderen Lebensumstände / -erfahrungen	11	2	1	14
4) Probleme in der Erziehung	0	2	0	2
5) Probleme mit / in der Entwicklung	0	0	0	0
6) Probleme mit eigener Gesundheit / Erleben / Verhalten	4	2	0	6
7) Probleme mit / in Sozialisationsinstanzen	0	0	1	1
8) spezifische Gründe / Themen	1	0	0	1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>42</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>53</b>
<b>Anzahl der berücksichtigten Fälle:</b>	<b>42</b>			

## 4 Präventive Aktivitäten

Aktivität	Adressaten
Vorstellung der Arbeit der epb	Kindertagesstätten, Schulen, Gruppe des CJD „Modulare Integration in Teilzeit“
Konzeptionsarbeit	Kindertagesstätten
Fortbildungen: - „Kollegiale Beratung im ErzieherTeam“ - „Fallanalyse und Fallbesprechung“ - „Hochbegabung“ - „Sexuelle Erziehung“ - „Hilfe zur Erziehung“	Fachschule für ErzieherInnen  ErzieherInnen
Öffentliche Vorträge / Elternabende: - „Entwicklung sozialer Kompetenz durch unterstützende Erziehung“ - „Die förderliche Entwicklung des Kindes im Kindergartenalltag und zu Hause und die Grenzen der Erziehung“ - „Grenzen setzen in der Erziehung“ - „Trotzalter“ - „Streit macht Spaß?!“ - „Förderung von Kindergartenkindern“	Eltern aus Kindertagesstätten und interessierte Öffentlichkeit
Infostand auf dem Rheinland-Pfalz Tag	Interessierte Besucher des Rheinland-Pfalz Tages
Fallsupervision / Leitungssupervision	Kindertagesstätten, Krippen, Schulen

8 a – Abwägung mit anderen Einrichtungen: 12

8 b – Direkte Anfrage nach Risikoabschätzung: 2

## 5 Vernetzungsaktivitäten

Themen	Adressaten
Trennung, Scheidung, Umgang	Kindertagesstätten, Kolleginnen vom ASD der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, FamilienhelferInnen, TherapeutInnen
Schulleistungs- und Verhaltensprobleme von Schülern, Mobbing, Schulfähigkeit, Schulverweigerung, Schulschwänzen, Begabungsfragen	Lehrkräfte an Grund-, Haupt-, Förder- und Weiterführenden Schulen, Schulpsychologischer Dienst, SchulsozialarbeiterInnen
Suchtverhalten und Kriminalität	Suchtberatung des Diakonischen Werkes, ASD der Kreisverwaltung
Fallzusammenarbeit und Planung im Hilfeplangespräch	ASD, SchulsozialarbeiterInnen, „Jule“-MitarbeiterInnen, Erziehungsbeistände, Familienhilfe, TherapeutInnen, Verfahrenspflege, Kinderschutzbund, Schwangerschaftskonfliktberatung des DW, Schuldnerberatung (SPAZ), Caritas Beratungsstelle
Teilleistungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen, Entwicklungsauffälligkeiten allgemein	LogotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, KinderärztInnen, FachärztInnen, Kindertagesstätten, Schulen
Kooperationstreffen	Fr. Dorothea Schäfer (2.Beigeordnete des Kreises Mainz-Bingen), Fr. Petra Schott (Leiterin des Jugendamtes des Kreises Mainz-Bingen), Hr. Olav Muhl (Leiter des ASD)
Fallübergreifende Kooperationsplanung	Teilbereichsleitung DW, Fachberatung der Kitas, Jugendhilfeeinrichtungen, Kindertagesstätten, SchulsozialarbeiterInnen, Sucht- und Jugendberatung Griesmühle, Beratungsstelle Caritas, Kinderschutzbund, MÜTZE
Vorstellung der Arbeit der epb	Kreisjugendamt Mainz-Bingen,  Leitungsrunde der Kindertagesstätten, Teilnehmer der runden Tische, Fachgremien der sozialen Arbeit in Ingelheim, Arbeitskreis Erziehungskompetenz vom Bündnis Familie, Kooperationstreffen Schulsozialarbeit und Beratung Ingelheim

### Gremien und Arbeitskreise

Thema	Anzahl	Thema	Anzahl
Interessengemeinschaft „Soziale Arbeit“ in Ingelheim	5	AG §78	2
„Runde Tische“ zum Kindeswohl in den Verbandsgemeinden	2	Diakonie Konferenzen	4
Netzwerkkonferenz Kindeswohl	1	Regionalstellenkonferenz Oppenheim	8
Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung	1	Stellenleiterkonferenz	3
Lokales Bündnis AK Familie und Erziehungskompetenz Ingelheim	3	Runder Tisch Budenheim	1
Netzwerk Schulsozialarbeit und Beratung Ingelheim	2		
AG „Familienzentrum Nackenheim“	2		

### Außensprechstunden

**Frau Ulrike Schmall**  
Beratungszentrum Oppenheim  
Raum 08 und 09  
Postplatz 1, 55276 Oppenheim  
Freitags von 8.30 bis 16.00 Uhr

**Regionalstellen:**  
Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)  
Georg-Rückert-Straße 24, 55218 Ingelheim  
Termin nach Vereinbarung

**MehrGenerationenHaus (MGH)**  
Matthias-Grünewald-Straße 43, 55218 Ingelheim  
Jeden 3. Mittwoch von 8.30 – 13.00 Uhr, Termine  
nach Vereinbarung

**Altes Rathaus Heidesheim**  
Binger Straße 2, 55262 Heidesheim  
Dienstags 14-tägig von 8.00 bis 16.00 Uhr,  
Termine nach Vereinbarung

**Kindertagesstätten:**  
Ingelheim: KGH Ober-Ingelheim,  
KGH und Krippe im MGH Ingelheim,  
Evang. Burgkirchen-Kindergarten Ingelheim,  
Kindergarten „Im Bienengarten“, Nieder-Olm,  
kom. Kitas: „Haus der kleinen Künstler“,  
„Zauberschloss“,  
Katholischer Kindergarten „St. Georg“,  
Jugenheim: Evang. Kindertagesstätte, kom. Kita  
„Rathausstrolche“, kom. Kita. Klein-Winternheim,  
kom. Kita. Bubenheim,  
kom. Kita. Stackeden-Elsheim „Zwergenhaus“,  
Kath. Kita. Zornheim

**Sprechtage:**  
in der Regel 1-mal monatlich nach Vereinbarung

**Herr Hartmut Janich**  
Beratungszentrum Oppenheim  
Raum 08 und 09  
Postplatz 1, 55276 Oppenheim  
Dienstags und mittwochs, ganztags

**Regionalstelle:**  
Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO)  
Alzheimerstraße 23, 67583 Guntersblum  
Montagnachmittag, monatlich,  
Termine nach Vereinbarung

**Kindertagesstätten:**  
Guntersblum: kom. Kitas: „Zwergenpalast“,  
„Spatzennest“  
Nackenheim: kom. Kita. Pommardstr., kom. Kita  
Frankenstraße, kom. Kita. „Blumenwiese“,  
Kath. Kita. „St. Gereon“,  
Ingelheim: Evang. Kurpfalz- Kindergarten,  
Städt. Kita. „Kreuzberg“,  
Evang. Kita. Uelversheim, kom. Kita. Undenheim,  
kom. Kita. Köngernheim, Kom. Kita. Harxheim,  
kom. Kita. Lörzweiler, kom. Kita. Bodenheim,  
kom. Kita. Nieder-Olm, Berliner Straße,  
kom. Kitas. Essenheim,  
kom. Kita. Ober-Hilbersheim

**Frau Christa Leber (bis 1. August)**  
**Regionalstelle:**  
**Evang. Gemeindebüro Gensingen,**  
Bahnhofstraße 16, 55457 Gensingen  
Montags, Termine nach Vereinbarung

**MehrGenerationenHaus (MGH)**  
Matthias-Grünewald-Straße 43, 55218 Ingelheim  
Mittwochs und 1. u. 3. Montag im Monat,  
Termine nach Vereinbarung

**Kindertagesstätten:**  
Evang. Kita. Johanneskirchengemeinde Bingen,  
Evang. Kita. „Morgensonne“ Gensingen,  
kom. Kita. „kleine Strolche“ Grolsheim,  
kom. Kita. Horrweiler

**Herr Walter Roscher**  
Beratungszentrum Oppenheim  
Raum 08 und 09  
Postplatz 1, 55276 Oppenheim  
Montags und/oder mittwochs

**Kindertagesstätten:**  
Evang. Kita. „Morgenstern“ Nierstein,  
Evang. Kita. Christuskirchengemeinde  
Bingen-Büdesheim,  
Evang. Kita. Bingerbrück,  
kom. Kita. „Schloss Ardeck“ Gau-Algesheim,  
kom. Kita. Saalmühle Ingelheim,  
Evang. Kita. Dalheim,  
kom. Kita. Dienheim,  
kom. Kita. Dexheim

**Herr Jonas Schlechtriemen (ab 15. Oktober)**  
**Regionalstellen:**  
**Beratungszentrum Ingelheim** (Diakonisches  
Werk), Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim  
Termin nach Vereinbarung

**Evang. Gemeindebüro Gensingen**  
Bahnhofstraße 16, 55457 Gensingen  
ab 2013: Freitags, Termine nach Vereinbarung

**Kindertagesstätten:**  
Sprechtage:  
kom. Kita Horrweiler, kom. Kita Sörgenloch

außerdem ab 2013 zuständig für:  
kom. Kita Appenheim „Rebenzwerge“,  
Evang. Kita Aspisheim,  
Evang. Kita Bingen „Johanneskirchengemeinde“,  
kom. Kita Engelstadt „Wolkennest“,  
Evang. Kita Gensingen „Morgensonne“,  
kom. Kita Klein-Winternheim,  
kom. Kita Ockenheim,  
kom. Kita Sprendlingen „Unser blaues Haus“,  
kom. Kita Stackeden-Elsheim „Zwergenhaus“,  
kom. Kita Wolfsheim

Wir haben Wert auf eine den Aufgaben entspre-  
chende Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterIn-  
nen gelegt. Unsere MitarbeiterInnen haben das  
bke-Zertifikat zum Erziehungs- und Familienbera-  
ter oder sie verfügen über eine abgeschlossene  
Weiterbildung im Bereich Personenzentrierte  
Beratung.

### Elemente kontinuierlicher Qualitätssicherung

- wöchentliche Teamsitzung mit Intervention
- 1–2-mal jährlich: Teamtag zu  
konzeptionellen Überlegungen
- externe Supervision
- regelmäßige Fortbildungen

### Gruppen:

„Und plötzlich ist alles anders“

Kindergruppe für Kinder aus Trennungs- und  
Scheidungsfamilien  
(Beratungszentrum Oppenheim)

Mainz, den 01.03.2013

Walter Roscher

Leiter der epb  
Evang. Psychologische Beratungsstelle

Beratungszentrum  
Postplatz 1, 55276 Oppenheim  
Tel. 06133 572130

E-Mail: epb.Oppenheim@gmx.de

Kaiserstraße 37, 55116 Mainz, Tel. 06131 965540

E-Mail: epbmainz@t-online.de





## Erziehungs- und Familienberatungsstelle

### Evangelische Psychologische Beratungsstelle

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim

Tel.: 0 61 33 / 57 21 30

Fax: 0 61 33 / 57 21 28

E-mail: [epb.oppenheim@gmx.de](mailto:epb.oppenheim@gmx.de)

[www.erziehungsberatung-mainz-bingen.de](http://www.erziehungsberatung-mainz-bingen.de)

### Sekretariat

Frau Ludenia / Frau Zaft

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Mo. und Di. 13.00 – 16.00 Uhr

Do. 13.00 – 17.00 Uhr

### e-Mail-Adressen der Mitarbeiter

Herr Roscher, Dipl.-Psychologe, Leiter der Beratungsstelle

[roscher@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:roscher@erziehungsberatung-mainz.de)

Herr Janich, Dipl.-Psychologe

[janich@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:janich@erziehungsberatung-mainz.de)

Frau Schmoll, Dipl.-Sozialarbeiterin

[schmoll@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:schmoll@erziehungsberatung-mainz.de)

Herr Schlechtriemen, Dipl.-Psychologe

[schlechtriemen@erziehungsberatung-mainz.de](mailto:slechtriemen@erziehungsberatung-mainz.de)

Frau Ludenia, Sekretärin

[epb.oppenheim@gmx.de](mailto:epb.oppenheim@gmx.de)

Träger:



EVANGELISCHE DEKANATE

MAINZ, INGELHEIM UND

OPPENHEIM

**Diakonie**  
Diakonisches Werk Mainz-Bingen